

# Auftrag, Entstehung und Entwicklung der AG BFN

# Fragestellung und Vorgehen



Alberto Giacometti (1901-1966)

Welche Bedeutung haben die (Vor-)Entwicklung der AG BFN und die damit verbundenen Einflüsse für die Auseinandersetzung mit der "forschungspolitischen Positionierung" der AG BFN?

Oder: Was muss man über die Geschichte der AG BFN wissen, um ihre forschungspolitische Positionierung zu konkretisieren?

im Spiegel von Mitglieder-/Vorstandsprotokollen, AG BFN-Literatur und Sekundärquellen, Kriterium: Selbstverständnis, Positionierung, Identität (Prinzipien, Normen)

# Vorlauf und Impulse



...ein großer Reichtum an wissenschaftlichen Bemühungen im Feld der Berufsbildung (Blankertz/Claessen/Edding 1966)



"Eines dürfte in Zukunft wünschenswert sein. Das ist die Kooperation aller der Institutionen einschließlich der Hochschulinstitute, die auf diesem Gesamtgebiet heute tätig sind, um zumindest eine gegenseitige Information und vielleicht auch Abstimmung darüber zu erreichen, welche Aufgaben jeweils in Angriff genommen werden und welche Ergebnisse und Erfahrungen jeweils vorliegen" (Krause 1968, S. 906).

Konsolidierung für Politikberatung Sichtbarkeit und Behauptung der BBF/BWP im Kontext Bildungsforschung, Arbeitsmarktforschung und Arbeitswissenschaft



Ausbau der Kooperation im Sinne wirtschaftsund sozialpolitischer Sichtbarkeit der BBF



Berufsbildungsforschung und –kooperation als Unterstützung für Berufsbildungspolitik

Etablierung der Berufsbildungsforschung im Sinne der "öffentlichen Verantwortung"

"Effizienzgutachten" über das BIBB (BMBW 1987)

funktionsfähiges Netzwerk von Forschungseinrichtungen, also von Hochschulen, schulpädagogischen Instituten und Arbeitsstellen der Länder sowie außeruniversitären Forschungsinstituten



Hochschulen sind aus Ressourcengründen auf Kooperation angewiesen

Effizienz als Argument





Wolfgang Lempert

Wie auch immer die Arbeitsteilung und Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Institutionen aussehen wird: Die meisten Expeditionen in die unbekannten Gebiete dürften nur dann mit lohnender Ausbeute zurückkehren, wenn die Wissenschaftler mit reichlich Ressourcen ausgestattet werden und wenn sie die einzuschlagenden Routen überwiegend selbst koordinieren können (vgl. S. 258).

#### DEUTSCHLAND

Berufsschulen .....

### Tränen in den Augen

Westdeutschlands Berufsschulen mongelt es an Lehrern und an moderner Ausstaffung.

enn Rainer Petersen, 45, Lehrer an einer Gewerbeschule für Kraftfahrzougtechnik in Hamburg, über die Zukunft der Berufsschule nachdenkt, sieht er schwarz. "Für das Jahr 2000", klagt er, werde mit denselben "Methoden wie vor 20, 30 Jahren"

Statt praktischer Arbeit in kleinen Gruppen gibt es Frontalunterricht mit 25 Schülern, wie Anno dazumal. Denn

seen acut Plansteien underseer - und fie meisten Lebret school iller auf 20 gebre
Frenchool iller auf

(KMK) fehlen bis zum Ja 2000 bundesweit etv 25 000 Berufsschullehrer. Der Mangel ist m

Der Mangel ist nur schwer zu beheben. Nachdem jahrelang Hoeroemeldungen über Plädagogen. Arbeitslosigkeit verbreitet wurden, sind Berufsschullehrer-Studenten an den Universitäten zur Rarität gewoeden. Die KMK rechnet mit eirend sich techniker a ten, an Gev

vacen es 1986/87 nur soch 27.
In über Not denken einige Kultusmiister bereits daran, auch Diplomingesieure ohne Lehrerausbildung einzusteien. "Sie erhalten plödagogische Schuaung und die Möglichkeit, in das Beamerverhältnis zu gelangen", köderte etwa
aus Soutsgarter Kultusministerium Inter-

ssenten per Stellenanneige. Büdnungfächleute bezweifeln, daßsich genögend Fachleute aus der Indutise für den Lehrerberuf abweiten lasten, Scootinatoria an einer berufsbefleen, Koordinatoria an einer berufsbefleen, Koordinatoria an einer besufsbefleen, Koordinatoria an einer besufsbefleen, Koordinatoria an einer besufsbefleen, Koordinatoria an einer besufsbefleen, Koordinatoria and einer besufsbeleen, Koordinatoria and einer besufsbefleen, Koordinatoria and einer besufsbeleen, Koordinatoria and einer besufsbeen, Koordinatoria and einer besufsbeen,

Außtraktiven Unterrichtsbedingungen.



mburger Berufsschule (Glaserei)

m jährlichen Bedarf von 2300 Pädago- Jugendliche aus modernen Großbetrie-

## Vorgeschichte:

Sichtbarkeit/Profilierung im Forschungskontext "öffentliche Verantwortung" Effizienz

> Gründung der AG BFN in konzertierter Aktion zwischen BIBB, IAB und Kommission BWP 1991 in Nürnberg

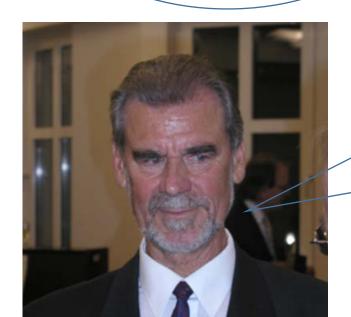


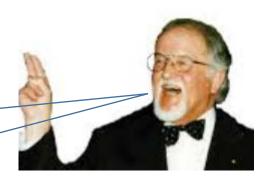
schneller Wissenstransfer effiziente Steuerung



# Ziele und Prinzipien

informationellen Infrastruktur für freiwillige
wissenschaftliche
Zusammenarbeit;
Förderung der
Berufsbildungsforschung
durch Austausch von Daten,
Dokumentationen und
Forschungsergebnissen





Diese Ziele sind nur Mittel des
Netzwerkes. Die eigentlichen nicht
ausgesprochenen Ziele sind Einsparung
von Forschungsmitteln durch Vermeidung
von Mehrfachforschung, bessere Nutzung
knapper Forschungsressourcen, Sicherung
des Gesellschafts- und Praxisbezugs in der
Berufsbildungsforschung und Sicherung
eines theoriebezogenen
Selbstreflexionsprozesses in der
Berufsbildungsforschung

Welche Theorien, welche mehr oder weniger reflektierten theoretischen Prämissen leiten Forschung?

# Theoriebezogener Selbstreflexionsprozess von Berufsbildungsforschung ein *unausgesprochenes* Ziel?



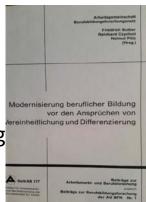
pragmatische Verkürzung der Forschungsansätze, parzellierte Bildungsforschung, die dann auch nur Hilfestellung für eine ebenso pragmatisch auf Teilbereiche reduzierte Bildungsreform und Bildungsverwaltung leisten kann (vgl. Baethge 1975, S. 291)

spezifisches Fragen und Fokussieren in der Berufsbildungsforschung (re-)produziert Wahrnehmungen und Praktiken in der Berufsbildung



theoriebezogene Selbstreflexionsprozesse in der Berufsbildungsforschung

kritische Bewertung laufender Forschung, keine Faktenschleuder, Zeit für Diskussionen und Selbstreflexionen





## Selbstverständnis



32/05

Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz AG BFN

Arnulf Zöller Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung Schellingstr. 155 80797 München

Tel.: 0049 89 2170-2210 / 2201 Fax: 0049 89 2170-2205 Mail: <u>arnulf.zoeller@isb.bayern.de</u>

Protokoll der Vorstandssitzung

vom 24.11.2005

Ort: BIBB, Bonn

Zeit: 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr

"AG BFN ist kein Netzwerk mit klarer Identität und wissenschaftspolitischer Positionierung"

"Zukünftige inhaltliche Positionierung bzw. zukünftiges inhaltliches Selbstverständnis der AG BFN"

viele Netzwerkpartner mit unterschiedlichen Forschungsverständnissen, -interessen, -zielen und Ansprüchen an Problem-/Praxislösungen

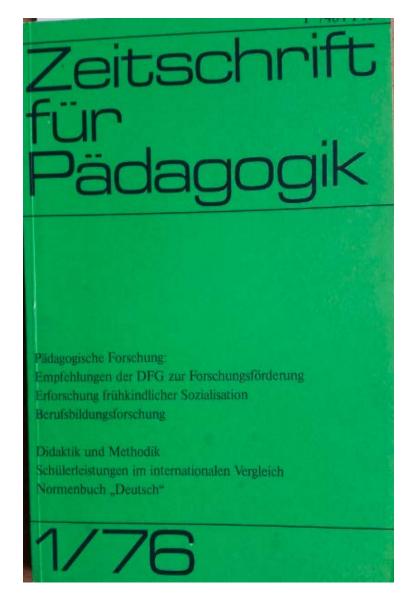
Verflochtenheit von Berufsbildungsforschung mit Politik, Forschungs-, Diskursregime; privilegierte Positionen in der Berufsbildungsforschung mit eigenen Interessen

klare Identität?
forschungspolitische
Positionierung?
inhaltliches Selbstverständnis?
der AG BFN?

Nachfrage aktueller Berufsbildungspolitik und Vergabe von Fördermitteln steuern Pfadgebundenheit von Forschung und Forschungsausrichtungen auf Kosten umfassender Theoriereflexionen und von Denken in alternativen Kausalitäten und von Anwendung alternativer Items

Ökonomisierung in der Berufsbildungsforschung (Transparenz, Effizienz-, Rechenschaftserwartungen, wissenschaftliche Reputation orientiert an Output und Plausibilitätsaussagen)

# Orientierungsrahmen und Klassifizierung





Wilhelm Flitner



**Wolfgang Lempert** 

Forschung braucht "relativ autonome Grundgedanken", einen "ethischen Mittelpunkt", ein "geistiges Band", um nicht in unverbundene Einzelteile zu zerfallen.

Nur die Absicht, verschiedene Ergebnisse der Berufsbildungsforschung zu sammeln, reicht zur Begründung von Ordnungssystemen nicht aus. Nötig ist ein zusammenhängender Orientierungsrahmen mit einem Erkenntnisinteresse.





### Jürgen van Buer / Adolf Kell

unter Mitarbeit von Ulrike Buchmann / Eveline Wittmann

### FORSCHUNGSPROJEKT

### "Berichterstattung über Berufsbildungsforschung"

(Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz AG BFN)

Berlin / Siegen 1999

Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen van Buer

Humboldt-Universität zu Berlin Inst. für Wirtschafts- und Erwachsenenpädagogik Abteilung Wirtschaftspädagogik Unter den Linden 6 10099 Berlin Tel.: (030) 2093 - 4122/-4171 Prof. Dr. Adolf Kell

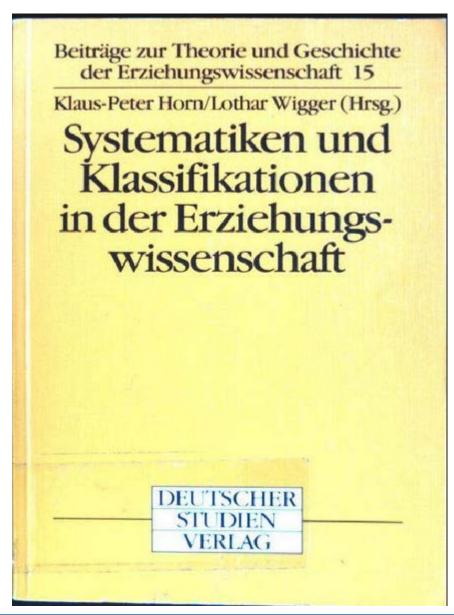
Universität-Gesamthochschule Siegen Fachbereich 2 Erziehungswissenschaft Berufspädagogik Adolf-Reichwein-Str. 2 57068 Siegen Tel.: (02 71) 7 40 - 42 05 / - 42 06-: Orientierungsrahmen für die Zuordnung von Forschungsgegenständen der Projektpartner als Voraussetzung für eine systematische und und periodische Berichterstattung über die Berufsbildungsforschung

	1. Vorberufliche Bildung	2. nichtakademische Berufsausbildung	3. akademische Berufsausbildung	4. berufliche Weiterbildung	5. wissenschaftliche Weiterbildung
Berufliches Lehren und Lernen (Mikrosystem)	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5
Organisationen und Institutionen (Mesosystem)	2.1	2.2	2.3	2.4	2.5
3. Gestaltung – Politik (Exosystem)	3.1	3.2	3.3	3.4	3.5
4. Reflektion - Theorie (Makrosystem)	4.1	4.2	4.3	4.4	4.5

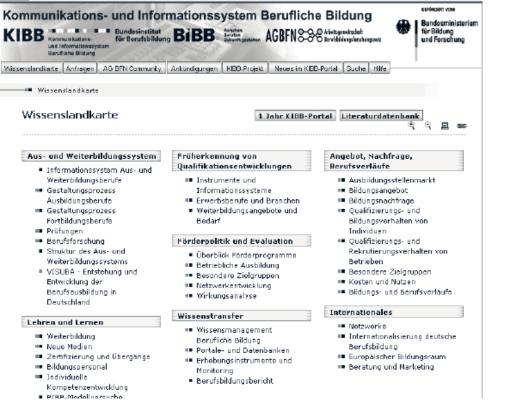
Kritik an Begrifflichkeiten, methodischer Umsetzbarkeit, Ressourcenaufwand

Die Berichterstattung stellt eine metatheoretisch orientierte Selbstreflexion von zentraler Bedeutung für die Beseitigung vor allem von Unübersichtlichkeit und Zersplitterung in der BBF sowie für disziplinäre Entwicklung im Sinne einer spezifischen eigenständigen Identität dar (van Buer/Kell 2000, S. 50)

~



Skepsis bleibt angebracht gegenüber einem Pluralismus des Pluralismus willen, aber auch gegenüber Allmachtsansprüchen einzelner Theorieprogramme, pädagogischer Programmatiken und systemischer Entwürfe. Professionalität zeigt sich in skeptischer Souveränität bei der Beurteilung und Nutzung von heterogenen Konzepten und Entwürfen (Horn/Wigger 1994, S. 28).



Welche Begriffe sind warum relevant?
Wo können sie warum über-/untergeordnet werden?
Welche Relationen zwischen ihnen entstehen und warum?

Welche "Hintergrundtheorien" (Horn/Wigger 1994) lenken Prozesse der Gewichtung, Zuordnung, Marginalisierung von Themen/Begriffen?



# Zugänge zum Wissen der Berufsbildungsforschung

Aspekte des Kommunikations- und Informationssystems Berufliche Bildung und seiner Kooperation mit der AG BFN

Franz Schapfel-Kaiser



AGBFN Arbeitsgemeinschaft
Berufsbildungsforschungsnetz



### Aufbau und Ziel von KIBB

Verbessertes Wissensmanagement in der Berufsbildungsforschung



# Im Innern des Netzwerkes und forschungspolitische Positionierung

AG BFN: loser institutioneller Rahmen, unkompliziertes Aufnahmeverfahren (Erfahrung/ Ausgewiesenheit) "flache Hierarchie", "Konsensprinzip", "liberale Netzwerkkonzeption und lockere Kooperation"

Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz AG BFN Arnulf Zöller Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung Schellingstr. 155 80797 München

Tel.: 0049 89 2170-2210 / 2201 Fax: 0049 89 2170-2205 Mail: arnulf.zoeller@isb.bayern.de

### Protokoll der Vorstandssitzung

vom 07.03.2006

Ort: Universität Stuttgart Zeit: 11.00 Uhr bis 15.30 Uhr Raum:17.71 (7. Stock, Keplerstr. 17) Weder besteht eine koordinierte und kooperative Entwicklung einer Forschungsproblematik noch eine systematische Bemühung um gezielte Forschungsförderung im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft. Das liegt möglicherweise auch an einer zu geringen Transparenz der Kompetenzschwerpunkte der Mitglieder und an einer zu schwachen Vernetzungsaktivität" (Eckert/Tramm 2004, S. 72)

Diskussionen unter ungleicher Partnerbeteiligung

ungleiches Engagement

geringe Identifikation mit den Zielen der AG BFN

# "Realistische Wendung" (Roth 1962) Empirische Bildungsforschung

# Berufs- und Wirtschaftspädagogik als Partner

Weiterentwicklung und Gründungen von DIPF, MPIB, DJI, IAB,BIBB etc.

Grundlagenforschung oder Anwendungsforschung als Aufgabe der BWP? geringe Resonanz der BWP auf Aktivitäten der AG BFN (AG BFN 2013)

Net\*U\*BBF

Konzentration auf Lehrerbildung und Nachholbedarf in der Forschung

Entfaltung der Berufsbildungsforschung an Universität im Zusammenhang mit Modell-Versuchsforschung (vgl. DFG 1990). Distanzierung eines Teils der BWP von der AG BFN mit Hinweis auf Forschungsqualität und politische Funktionalisierung

Selbstverständnisfrage

Identitätssuche

Selbstverständnisfrage

1960 1990 2000



# Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz

### Aufgaben und Selbstverständnis

Die Weiterentwicklung der Berufsbildung als Teil sowohl des Bildungs- wie auch des Beschäftigungssystems ist auf ein solides und tragfähiges wissenschaftliches Fundament angewiesen. Berufsbildungsforschung beschäftigt sich mit den Gegenstandsbereichen Beruf und Berufsbildung in ihren unterschiedlichen Facetten. Verschiedene Disziplinen mit ihren jeweils spezifischen Perspektiven, Theorien und methodischen Zugängen tragen dazu bei. Berufsbildungsforschung ist zudem durch einen Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Wissenschaft, der Bildungspraxis und der Politik gekennzeichnet.





# Fragestellung und Vorgehen



Alberto Giacometti (1901-1966)

Welche Bedeutung haben die (Vor-)Entwicklung der AG BFN und die damit verbundenen Einflüsse für die Auseinandersetzung mit der "forschungspolitischen Positionierung" der AG BFN?

Oder: Was muss man über die Geschichte der AG BFN wissen, um ihre forschungspolitische Positionierung zu konkretisieren?

# Fazit: Forschungspolitische Positionierung?

- AGB FN ist nicht nur ein formales Netzwerk, sondern auch ein informelles Netzwerk, in dem Akteur\_innen mit unterschiedlichen Interessen an Forschung, Politik und Praxis der Berufsbildung, mit unterschiedlichem Engagement, Strategien, verbunden mit verschiedenen Privilegien im Netzwerk das Geschehen mehr oder weniger steuern.
- AGB FN ist nach außen verwoben mit ökonomischen, politischen Konstellationen und gesellschaftlichen Interessen und eingebunden in die jeweilige Forschungsförderpolitik.
- AGB FN orientiert sich an Prinzipien von Freiwilligkeit, Offenheit und Konsens. Vereinbar mit Positionierung?

Was bedeutet forschungspolitische Positionierung vor diesem Hintergrund?

- Forschungspolitik befasst sich mit Grundlagenforschung und angewandter Forschung und interagiert mit Bildungsund Technologiepolitik
- forschungspolitische Positionierung meint ein sich strategisches und inhaltliches Platzieren im Konglomerat aus die Berufsbildung betreffende Grundlagenforschung, Anwendungsforschung und Politik.
- Platzierung setzt Ressourcen und Verbindlichkeit und ein Grundverständnis über die politische Bedeutung von Forschung sowie theoretische Selbstreflexion von Forschungsprämissen voraus:
  - Inwieweit werden durch spezifisches segmenthaftes und endogenisierendes Forschen Strukturen und Prozesse der Berufsbildung, die eigentlich verändert werden sollen, reproduziert?
  - Forschung als politische "Als-ob-Strategie? Inwiefern fließen Forschungsergebnisse in politische Entscheidungen ein?
  - Kritik der politischen Ökonomie von (Berufs-)Bildungsforschung?

# Herzlichen Glückwunsch AG BFN und alles Gute für die nächsten 25 Jahre!

